

Gemeinsam schaffen wir es!

Rücksichtsvoll und sensibel für die Bedürfnisse von Anderen zu sein, ist etwas, das Kinder erst lernen müssen. Wann ist Rücksichtnahme notwendig? Zum Beispiel wenn ich langsam gehe, damit meine kleine Schwester neben mir laufen kann. Wann muss ich selbstbewusst sein? Beispielsweise, wenn meine kleine Schwester sich an der Rutsche vordrängelt.

Es ist schwer für Kinder, solche Situationen zu unterscheiden. Im Kindergarten kann dies geübt werden. So hat es ein Kind später in der Schule leichter, sich einzugliedern, ohne sich klein zu machen.

Anzahl: 4 Kinder
Alter: ab 3 Jahren
Zeitbedarf: ca. 15 Minuten

Lernziele:

- Rücksichtnahme
- Selbstbewusstsein
- Sich als Teil einer Gruppe fühlen
- Motorik



Das brauchen Sie:

- ein Springseil
- kleinen Tisch mit zwei Stühlen

Und so geht's:

Kommen Sie mit den Kindern in einem Kreis zusammen und lesen Sie ihnen zu Beginn die Geschichte vor. Anschließend erklären Sie den Kindern, dass sie nun eine Schlange bilden und die Bewegungsgeschichte nachspielen dürfen. Betonen Sie, dass es während des Spiels wichtig ist, dass alle Kinder aufeinander achten und gemeinsam den Weg zurücklegen. Die Bewältigung dieser Aufgabe stärkt das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen und zugleich das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit.

Verteilen Sie das Springseil, an dem sich die Kinder festhalten sollen, und legen Sie die Regeln fest:

Alle Kinder:

- müssen sich an dem Seil festhalten,
- gehen gemeinsam den Weg als Schlange und
- nehmen Rücksicht aufeinander.

Tipp: Besonders schön ist es, wenn die Schlange aus Kindern unterschiedlichen Alters besteht.



Mehr zum Thema finden Sie in der Praxismappe
„Lachen, weinen, wütend sein – Wir entdecken unsere Gefühle“.
Bestellen Sie unter:
Tel: 06721/1870-0 Fax: 06721/1870-43 E-Mail: info@kiga-fachverlag.de
www.kiga-fachverlag.de



Geschichte:

Heute erzähle ich euch von Klappi. Geboren wurde Klappi in der Wüste, mitten in Afrika. Klappi ist eine mutige Schlange, die uns heute besucht und dabei unser Zimmer erkundet. Zuerst schaut sich Klappi ganz genau in unserem Zimmer um. Dabei dreht sie ihren Kopf nach links und nach rechts.

Die Kinder drehen ihren Kopf erst nach links, dann nach rechts.

Dann schlängelt sie sich langsam durch den Raum in eine Ecke.

Die Kinder gehen langsam in eine Ecke.

Dort gibt es nichts zu entdecken, deshalb schlängelt sie sich rückwärts aus der Ecke.

Die Kinder gehen drei Schritte rückwärts.

Sie kriecht unter einem Tisch hindurch, der ihr wie ein Tunnel vorkommt.

Die Kinder krabbeln unter einem Tisch hindurch.

Den Tisch schaut sie sich genauer an und kriecht einmal um ihn herum.

Die Kinder laufen um einen Tisch herum.

Da stehen ihr zwei Stühle im Weg, über die sie kriechen muss.

Die Kinder klettern über zwei Stühle, die hintereinander stehen.

Langsam wird sie müde und sucht sich einen schönen Platz, an dem sie sich ausruhen kann.

Die Kinder gehen im Zimmer umher, um sich einen Ruheplatz zu suchen.

Klappi hat einen geschützten Platz gefunden. Sie rollt sich eng zusammen und schläft sofort ein.

Die Kinder legen sich eng aneinander auf den Boden.

Kommen Sie im Anschluss wieder mit den Kindern zusammen und besprechen Sie, was es für Schwierigkeiten gab, gemeinsam als Schlange durch den Raum zu gehen. Gehen Sie darauf ein, dass die Kinder Rücksicht auf die anderen nehmen mussten.

Was musste der Erste in der Schlange beachten? Er führt die anderen und gibt das Tempo vor. Der Letzte musste darauf achten, dass niemand das Seil loslässt.

Wiederholen Sie die Übung noch einmal mit einem anderen Kind an der Spitze.

Variation:

Wie sich die Schlange durch den Raum bewegt, können Sie auf Ihren Gruppenraum abstimmen. So kann die Schlange zum Fenster gehen oder in die Puppenecke. Klappi kann auch das Außengelände der Einrichtung „besuchen“.

Anja Mohr



Mehr zum Thema finden Sie in der Praxismappe
„Lachen, weinen, wütend sein – Wir entdecken unsere Gefühle“.

Bestellen Sie unter:

Tel: 06721/1870-0 Fax: 06721/1870-43 E-Mail: info@kiga-fachverlag.de
www.kiga-fachverlag.de